



Virtuoses Potenzial aus Moskau: Die Musiker (v.l.) Kamil Fatyhov, Naina Kobzareva, Nikita Kovalev und Ilya Bakhtin, Moderatorin Eleonore Volovkin, Irina Sharaevskaja und Franz Kiesel.

Explosive Musikalität

Junge Künstler aus Moskau gastierten im Gütersloher Theater

VON EUGENIE KUSCH

■ **Gütersloh.** Jedes Konzert des **Forums Russische Kultur Gütersloh** bringt Bewunderung und Staunen mit sich. Nicht anders war es auch bei der jüngsten Aufführung. Vier jugendliche Studenten der berühmten Moskauer Musikschulen gastierten auf Einladung von Franz Kiesel, dem emsigen Vorsitzenden des Vereins, im Theater und versetzten das Publikum in Begeisterung.

Der dreizehnjährige Schlagzeuger Kamil Fatyhov war der jüngste, die Geigerin Naina Kobzareva ist vierzehn Jahre alt, die Pianisten Ilya Bakhtin und Nikita Kovalev sind sechzehn.

Erstaunlich war schon allein ihr Repertoire. Eine bunte Mischung der Stile und Richtungen, Originalwerke und Bearbeitungen. Mutig wurden den jungen Leuten extrem schwierige Werke anvertraut.

Neben zwei Sätzen aus der Partita h-Moll von Bach, die Naina Kobzareva mit eindrucksvoller Reife und inner-

licher Ruhe spielte, präsentierte sie auch „Spanische Tänze“ und „Fantasie über Carmen“ von Pablo Sarasate. Kompositionen, die von geballten technischen Anforderungen nur so strotzen.

Kompositionen, die von technischen Anforderungen nur so strotzen

Ganz zu Anfang ihres Auftritts wagte sie das „Scherzo“ op. 42 von Peter Tschaikowsky, in dem viele schwierige, wie ein Perpetuum mobile ab- und aufwuschende filigrane Läufe zu bewältigen sind. Zusammen mit dem Klavierbegleiter Ilia Bakhtin zeigten sie auch dabei ihr virtuoseres Potenzial.

Die Hände des sympathischen Schlagzeugers Kamil Fatyhov flogen mit geschickter Unfehlbarkeit über das Xylophon in der bearbeiteten Ouvertüre zur Oper „Die Hochzeit des Figaro“ und in der graziösen „Lezgina“ des russischen Komponisten Aram Chatschaturjan, hämmerten effektiv zwei Etüden für die Trommel

und zauberten feine Marimbakosmos-Klänge in einem wunderschönen Stück „Katamiya“ des französischen Komponisten Emmanuel Séjourné. Irina Sharaevskaja begleitete ihn dabei achtsam am Klavier.

moderner Musikrichtungen.

Uneingeschränkt faszinierend war zum Schluss des Konzerts der Auftritt von Ilya Bakhtin, der nicht nur äußerlich, sondern auch in der Spielart an den genialen russischen Pianisten Evgeny Kissin erinnert. Mit einem interpretatorischen, dazu noch perfekt gemeisterten „Vulkanausbruch“ im halbscherzerischen Walzer „Mephisto“ von Liszt hätte auch der berühmte Klaviervirtuose mehr als zufrieden sein können.

Besonders talentiert und gekrönt mit vielen Wettbewerbspreisen waren beide Pianisten des Abends. Der erste mächtige Satz der Sonate Nr. 6 op. 10 von Beethoven blieb zwar unter den Händen von Nikita Kovalev eingangs etwas filigran, dann aber zauberte er farbenprächtigt und explosiv das „Menestrelli“-Prelud von Debussy und die „Jahrmarkt“-Etüde von Rachmaninow.

Entdeckenswert war auch sein Ausflug zum Jazz in waghalsigen „Präludium und Fuge“ des zeitgenössischen Komponisten Nicolai Kapustin und vor allem seine eigene Komposition „Die russische Suite“, eine findige Kompilation romantischer und

INFO

Forum Russische Kultur

◆ Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs luden 1991 Gütersloher Bürger Künstler aus St. Petersburg nach Ostwestfalen ein.

◆ Aus dem Treffen entstanden zunächst Freundschaften, dann 1993 das „Forum Russische Kultur Gütersloh“